

Bronzeadler fliegt im Sommer ein

Modell für den Guss zur Gießerei gebracht – Sparkasse übernimmt Kosten

Niddatal-Kaichen (tudo). Eine Delegation des Vereins »Dorf-erneuerung Kaichen« brachte dieser Tage das Holzmodell für den doppelköpfigen Bronzeadler, der den Giebel des alten Amtshauses am Dorfplatz »Weed« schmücken soll, und die zugehörige Schablone nach Friedrichsdorf. Rüdiger Weinelt's Firma Bronzeguss Eschenburg, Lahn-Dill wird die Gießerarbeiten verrichten.

Heinz Fink, Horst Alstleben und Michael Krieg aus Kaichen besprachen mit Rüdiger und Monika Weinelt, welche Färbung der Adler erhalten soll. Er soll möglichst dunkel erscheinen; das Schwert, der Reichsapfel, die Krallen und der Schnabel sollen heller aufscheinen. Nach dem Gießen kann die Farbgebung durch Wachsen stark beeinflusst werden. Ein Adler in Hochglanz sei nicht zu empfehlen.

Weinelt wies darauf hin, der Adler werde an seinem hohen Standort und fast unter dem Dach vor Korrosion weitgehend geschützt sein. Das Holzmodell soll beim Gießen nach Möglichkeit nicht beschädigt werden. Vor dem Auftragen



Monika und Rüdiger Weinelt erhalten von Heinz Fink (Mitte), Horst Alstleben (2.v.r.) und Michael Krieg (r.) das Modell des Adlers und die zugehörige Schablone.

Foto: udo

von Lack, der irgendwann abplatzen werde, rate er ab.

Der Adler werde im Laufe seiner Zeit in Kaichen dunkler werden, aber in seinem derzeitigen Zustand lange erhalten bleiben. Anhand einzelner Modelle im Ausstellungsraum

ließ sich dies gut anschaulich machen. Die Diebstahlsgefahr sei Dank des exponierten Standorts der Skulptur zu vernachlässigen.

Eine Hinweisstafel soll das Amtshaus und den Adler erklären. Deshalb wurden

die Beleuchtung des Adlers soll noch gesprochen werden. Der Guss soll im Sommer erfolgen. Das Amtshaus soll im Laufe des Jahres fertig restauriert sein. Die Kosten für das Gießen des Adlers in Höhe von 4260 Euro werden von der Stiftung der Sparkasse Oberhessen übernommen. Das Holzmodell wurde als Leistung des Dorferneuerungsvereins von Heinz Fink in monatelanger Arbeit hergestellt.

Das Amtshaus wurde 1782 errichtet, nachdem das Freige-richt Kaichen von der Mittelh-rheinischen Reichsritterschaft, die in der Burg Friedberg saß, erworben worden war. Der doppelköpfige Adler aus Holz dürfte damals entstanden sein. Er symbolisiert die Reichsunmittelbarkeit. Der Holzadler hatte vermutlich Anfang des 20. Jahrhunderts die letzte Restauration erfahren und war in desolatem Zustand. Das Holz der Figur war morsch und durch einen Riss gespalten. Teile des Reliefs hatten sich gelöst und waren verschwunden. Das Wappen musste als unreparierbar eingestuft werden.